

Grosser Gemeinderat, Vorlage

Nr. 2000.1

Budget 2009

Bericht und Antrag der Geschäftsprüfungskommission vom 24. November 2008

Sehr geehrter Herr Präsident
Sehr geehrte Damen und Herren

Im Namen der Geschäftsprüfungskommission (GPK) des Grossen Gemeinderates der Stadt Zug erstatte ich Ihnen zu oben erwähnter Vorlage gemäss § 13 und § 20 GSO nachfolgenden Bericht:

1. Ausgangslage

Der Stadtrat sieht in seinem Antrag zum Budget 2009 ein positives Rechnungsergebnis von rund CHF 1 Mio. vor. Dieses Resultat soll mit einem Aufwand von CHF 267.4 Mio. und einem Ertrag von CHF 268.5 Mio. erreicht werden. Stark ins Gewicht fällt die Belastung für die Zahlungen an NFA und ZFA von CHF 72.7 Mio., was gleichzeitig eine Erhöhung von rund CHF 12 Mio. gegenüber 2008 bedeutet.

Die Steuererträge wurden mit einem Steuerfuss von 70% und einem Rabatt von 3% berechnet, was im Vergleich zu 2008 (Rabatt 7%) einer faktischen Steuererhöhung von 4% entspricht. Die Auswirkungen der Finanzkrise und der zu erwartenden Rezession werden die Rechnung erst ab dem Jahr 2010 belasten, da die dafür relevanten Steuererträge von den juristischen Personen auf der Vergangenheitsbemessung basieren.

Die geplanten Nettoinvestitionen bewegen sich mit knapp CHF 64 Mio. auf massiv höherem Niveau als 2008, als noch rund CHF 36 Mio. budgetiert wurden.

2. Ablauf der Kommissionsarbeit

Unsere Kommission behandelte die Vorlage am 24. November 2008 in vollständiger Besetzung anlässlich der ganztägigen Budgetsitzung. Das Budget wurde departementsweise durchberaten, jeweils zuerst die Departementsziele, die Laufende Rechnung und dann die Investitionsrechnung. Nach den Detailberatungen mit den einzelnen, weiteren Vertretern der Stadtverwaltung und der Beratung des Beschlussesentwurfs stimmte die GPK dem Budget 2009 mit den nachfolgend aufgeführten Anträgen und eines Steuerrabatts von 7% mit 5:2 Stimmen grossmehrheitlich zu.

3. Wichtigste Diskussionspunkte und Erwägungen der Kommission

3.1 Grundsätzliches

- Grundsätzlich wurden die Laufende Rechnung und die Investitionsrechnung transparent budgetiert. Die Kommissionsmitglieder wurden bei ihren Departementsbesuchen gut informiert und ihre Fragen klärend beantwortet. Der Schwerpunkt der diesjährigen Budgetierung lag denn auch mehr auf den Investitionen, als auf einzelnen Positionen der Laufenden Rechnung.
- Die grundsätzliche Frage, ob Budgetpositionen basierend auf GGR-Beschlüssen gekürzt oder gar gestrichen werden können, wurde noch nicht abschliessend beantwortet. Lösen solche Kürzungen allenfalls zwei Konsequenzen (Budget und gleichzeitiges Rückkommen auf GGR-Beschluss) aus? Die GPK will diese Frage abschliessend geklärt wissen und das korrekte Vorgehen aufgezeigt bekommen.
- Die Kommission unterstützt den Stadtrat in seinem Bestreben, angesichts der schwierig werdenden wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, die städtischen Investitionen zu erhöhen und damit einen positiven lokalen Impuls auszulösen. Die Frage der tatsächlichen Umsetzung der Vorhaben muss kritisch begleitet und bei der Rechnungsabnahme im Mai 2010 beantwortet werden.
- Positiv vermerkt wird die gute Übersicht der wesentlichen Veränderungen im Budget unter Punkt 1 und 2 der Vorlage.
- Im Vorfeld zur Budgetdebatte wurde die GPK vom Bauamt über zusätzlichen Personalbedarf informiert. Dies und der Stellenausbau im Präsidialdepartement bedurfte eingangs zur Budgetdebatte eine vertiefte Diskussion. Die Stellenplanung wird in der GPK jeweils im Sommer besprochen. Es kann nicht Aufgabe der Budgetdebatte sein, die Personalplanung der Stadtverwaltung zu ändern oder gar auf den Kopf zu stellen. Obwohl das Vorgehen bei der neuen - nun offenbar befristeten - Stelle im Präsidialdepartement zu Recht auch einige kritische Voten ausgelöst hat.
- Die Frage nach genügend personellen Ressourcen für die geplanten Bauvorhaben wurde zumindest noch nicht befriedigend beantwortet. Das Bauamt hat den Auftrag erhalten, ihren zusätzlichen Personalbedarf dem Gesamtstadtrat aufzuzeigen.
- Auch wenn es die hohen Damen und Herren der Kantonsregierung, des Kantonsrates und der kantonalen Verwaltung nicht gerne hören mögen: die kommunale Beteiligung an den NFA-Kosten gehört tatsächlich abgeschafft und zwar subito. Die Finanzierung der NFA-Kosten ist und bleibt einzig eine kantonale Aufgabe ohne Knebelung der Gemeinden. Daher verdient das Ziel 1 des Präsidialdepartements unsere volle Unterstützung.
- Ein Ärgernis ist auch die willkürliche Belastung von 0.7% der Steuererträge durch den Kanton (Kostenstelle 2130, Konto 31898). Die Steigerung von knapp CHF 1 Mio. im 2007 auf knapp CHF 1.5 Mio. steht in keinem Verhältnis zum tatsächlichen Aufwand. Eine Fallpauschale würde hier Abhilfe schaffen. Die kantonale Steuerverwaltung darf doch nicht wie ein Profit-Center geführt werden.

- Bei den Departementszielen muss grundsätzlich eine Messbarkeit vorhanden sein. Nur so kann zu einem Ziel in der darauffolgenden Jahresrechnung auch eine vernünftige Berichterstattung erfolgen.
- Ob die interne Verrechnung tatsächlich im Budget ausgewiesen werden muss, wird in Frage gestellt. Allenfalls besteht ein Weg, die erbrachten Dienstleistungen in der Kostenstelle des Werkhofes direkt zu konzentrieren. Die nimmt das Anliegen zur Prüfung entgegen, die internen Verrechnungen sollen auf ein Minimum beschränkt werden.
- In den nachfolgend aufgeführten Departementen werden nur Konti mit Änderungen aufgeführt resp. erklärt.

3.2 Präsidialdepartement (S. 17, S. 22-26, S. 62)

- Departementsziele: Die Erreichung von Ziel Nr. 2 scheint fraglich.
- Kostenstelle 1200, Konto 31813: Die Kommission stimmt einer Kürzung um CHF 60'000.- zu, die Aufgaben sind vermehrt durch die neue Stelle beim Konto 30101 wahrzunehmen.
- Kostenstelle 1500, Konto 30903: Die Kommission will eine Kürzung und übernimmt den Vorschlag des Departements einer Kürzung um CHF 25'000.-.
- Kostenstelle 1600, Konto 31806: Die Kommission stimmt einer Kürzung um CHF 15'000.- zu.
- Kostenstelle 1600, Konto 36510: Die Kommission stimmt einer Kürzung um CHF 15'600.- zu.
- Investitionsrechnung: Konto 50900 580: Zuhanden des Protokolls sollte vom Präsidialdepartement noch Informationen geliefert werden, was detailliert unter dieses Konto fällt. Nächstes Jahr läuft diese Position nicht mehr über die Investitionsrechnung, sondern die Laufende Rechnung. Die verlangten Informationen wurden nicht geliefert.
- Fazit: Die Kommission hat in der Laufenden Rechnung Kürzungen beim Aufwand von CHF 115'600.- beschlossen.

3.3 Finanzdepartement (S. 18, S. 27-36, S. 62-64)

- Departementsziele: keine Bemerkungen
- Kostenstelle 2130: 40001, 40002, 40102, 40103 und 48004: Die Diskussion um den Steuerrabatt von 7% ergibt eine Kürzung der Steuererträge bei gleichzeitiger Entnahme aus der Steuerausgleichsreserve. Dies entspricht einem transparenten Vorgehen in der Verwendung dieser Reserve. Die Ertragsreduktionen betragen CHF 1.1 Mio. bei Konto 40001, CHF 4.19 Mio. bei Konto 40002, CHF 20'000 bei Konto 40102 und CHF 120'000 bei Konto 40103. Aufgrund der Kürzungsanträge werden der Steuerausgleichsreserve mit CHF 4 Mio. entnommen (Konto 48004). Siehe auch Pkt. 3.7 dieses Bericht und Antrages.
- Kostenstelle 2250, Konto 31401: Die Kommission stimmt einer Kürzung um CHF 150'000.- knapp zu. Auf Kunst am Bau im Gottschalkenberg wird verzichtet.

- Kostenstelle 2820, Konto 36523.04: Die Position wird mit einem * versehen Der Stadtrat wird dem GGR eine Vorlage zur Erweiterung des Abenteuerspielplatzes unterbreiten. .
- Investitionsrechnung: keine Bemerkungen
- Fazit: Die Kommission hat in der Laufenden Rechnung eine Aufwandsreduktion von CHF 150'000.- und eine Ertragsreduktion von CHF 5.43 Mio. und eine Entnahme aus der Steuerausgleichsreserve von CHF 4.0 Mio. beschlossen.

3.4 Bildungsdepartement (S. 19, S. 37-48, S. 64)

- Departementsziele: Das Ziel Nr. 1 liefert den Anlass einer grundsätzlichen Diskussion zur Öffentlichkeitsarbeit. Das Schulblatt ist offenbar letztmals in der bisherigen Form publiziert worden und eine neue Gestaltung erfolgt. Es darf nicht sein, dass das Schulblatt gegen das Zytlos ausgespielt wird. Denkbar ist auch eine einzige städtische Informationsschrift. Es wird an das vor Jahren beschlossene einheitliche Erscheinungsbild erinnert.
- Kostenstelle 3050, Konti 30102 und 31001: Das Schulblatt soll gleich wie das Zytlos behandelt werden, d.h. 3 Ausgaben genügen. Die Kommission übernimmt den stadträtlichen Vorschlag einer Kürzung von CHF 7'000.- (Konto 30102) und CHF 20'000.- (Konto 31001) stillschweigend.
- Kostenstelle 3800, Konto 30102: Als Konsequenz der Kürzung von Konto 31806 wird eine Kürzung von CHF 25'000.- aufgrund des Vorschlags des Bildungsdepartements übernommen.
- Kostenstelle 3800, Konto 31806: Die Diskussion um die Projekte führte zu einer Kürzung von CHF 84'000.-, welche knapp angenommen wurde.
- Kostenstelle 3800, Konto 31824: Der Vorschlag des Bildungsdepartementes, eine Kürzung von CHF 37'000.- vorzunehmen, wird stillschweigend übernommen.
- Investitionsrechnung: Keine Bemerkungen.
- Fazit: Die Kommission hat in der Laufenden Rechnung eine Aufwandsreduktion von CHF 173'000.- beschlossen.

3.5 Baudepartement (S. 20, S. 49-53, S. 64-67)

- Departementsziele: Beim Ziel Nr. 1 spricht entweder Mutlosigkeit oder Gleichgültigkeit. Das Volk sollte der Ortsplanungsrevision möglichst zu- und nicht nur darüber abstimmen. Wofür machen sich denn Verwaltung und GGR diese Mühe?
- Laufende Rechnung: Keine Bemerkungen
- Investitionsrechnung: Keine Bemerkungen.
- Fazit: Beim Baudepartement hat die Kommission keine Kürzungen beschlossen.

3.6 Departement Soziales, Umwelt und Sicherheit (S. 21, S. 54-61, S. 67)

- Departementsziele: Keine Bemerkungen.
- Kostenstelle 5100, Konto 36898: Das Departement ist mit einer Kürzung von CHF 27'000.- einverstanden. Die Kommission übernimmt diese Kürzung, da eine weitergehende Kürzung keine Unterstützung fand.

- Kostenstelle 5400, Konto 30010: Die Umweltkommission wird hinterfragt, eine vollständige Kürzung der CHF 8'000.- findet eine knappe Mehrheit.
- Kostenstelle 5700, Konto 31810: Der Planungsaufwand wird kritisiert, nach Diskussion macht die Verwaltung einen Kürzungsvorschlag von CHF 15'000.-, der von der Kommission stillschweigend übernommen wird.
- Investitionsrechnung: Das Thema Stiftung Zugerische Alterssiedlungen wird eine grundlegende Debatte zur Folge haben. Bei der Übernahme der Immobilien wird mit Spannung erwartet, was der Stadtrat dem GGR schlussendlich vorzulegen gedenkt.
- Fazit: Die Kommission hat in der Laufenden Rechnung eine Aufwandsreduktion von CHF 50'000.- beschlossen.

3.7 Steuersatz

Der Stadtrat beantragt für 2009 einen Steuersatz von 70% mit einem Rabatt von 3%. Faktisch bedeutet dies eine Steuererhöhung von 4%. Wie bereits beim Budget 2008 hat der Stadtrat auf eine transparente Verwendung der Steuerausgleichsreserve im Budget 2009 verzichtet. Doch genau dafür wurde sie in den vergangenen Jahren gebildet. Auch die aktuellen Ertragszahlen der Laufenden Rechnung 2008 sind Entscheidungsfindung einzubeziehen. Die GPK ist nach allen Abwägungen, Diskussionen und Variantenabstimmungen für eine Weiterführung des Rabatts von 7%. Mit der Beibehaltung des Steuersatzes von 70% mit 7% Rabatt bei gleichzeitiger Verwendung von CHF 4.0 Mio. aus der Steuerausgleichsreserve wird ein ausgeglichenes Budget 2009 erreicht.

4. Zusammenfassung

Die Geschäftsprüfungskommission hat die dem Grossen Gemeinderat zur Genehmigung vorliegenden Unterlagen und zusätzlichen Dokumente und Informationen eingehend diskutiert und geprüft. Die Departemente wurden vorgängig zur Budgetsitzung durch die Kommissionsmitglieder besucht. Die Geschäftsprüfungskommission verdankt die bis anhin geleisteten Bemühungen des Stadtrates und der Stadtverwaltung für ein transparentes und ausgewogenes Budget. Das Budget 2009 wurde aus Sicht der GPK seriös erarbeitet und enthält keine Elemente, welchen einen falschen Eindruck erwecken könnten.

Aufgrund der zur Verfügung stehenden Informationen, in Kenntnis des Berichtes und Antrages des Stadtrates vom 21. Oktober 2008 empfiehlt die GPK das von ihr geänderte Budget 2009 mit einem positiven Ergebnis von CHF 64'300.- grossmehrheitlich zur Genehmigung.

5. Antrag

Die GPK beantragt Ihnen,

- auf die Vorlage sei einzutreten, und
- es sei das Budget 2009 gemäss dem Beschlussesentwurf des Stadtrates vom 21. Oktober 2008 mit den folgenden Änderungen

Laufende Rechnung

| Kostenstelle | Konto | Betrag alt | Betrag neu |
|--------------|----------|------------|------------|
| 1200 | 31813 | 80'000 | 20'000 |
| 1500 | 30903 | 185'000 | 160'000 |
| 1600 | 81806 | 25'000 | 10'000 |
| 1600 | 36510.12 | 45'600 | 30'000 |
| 2130 | 40001 | 23'500'000 | 22'400'000 |
| 2130 | 40002 | 80'620'000 | 76'430'000 |
| 2130 | 41002 | 8'870'000 | 8'850'000 |
| 2130 | 41003 | 83'920'000 | 83'800'000 |
| 2130 | 48004 | 0 | 4'000'000 |
| 2250 | 31401 | 2'091'500 | 1'941'500 |
| 3050 | 30102 | 247'000 | 240'000 |
| 3050 | 31001 | 112'000 | 92'000 |
| 3800 | 30102 | 323'000 | 298'000 |
| 3800 | 31806 | 284'000 | 200'000 |
| 3800 | 31824 | 435'000 | 398'000 |
| 5100 | 36898 | 147'000 | 120'000 |
| 5400 | 30001 | 8'000 | 0 |
| 5700 | 31810 | 75'000 | 60'000 |

- und die Änderung der Ziffer 1.1 des Beschlussesentwurfs: „Die Einkommens- und Vermögenssteuer für natürliche sowie die Reingewinn- und Kapitalsteuer für juristische Personen mit 70 % abzüglich eines Rabatts von 7% auf der Basis der kantonalen Einheitssätze“

zu genehmigen.

Zug, 4. Dezember 2008

Für die Geschäftsprüfungskommission
Ivo Romer, Kommissionspräsident